Den Gletschern auf der Spur

Am Ende des Schuljahres 2018/19 machte uns unsere Biologie-Lehrerin Nicola Plankensteiner auf das sogenannte „Glaziologiecamp“, das jährlich von der Deutschen Bildungsdirektion organisiert wird, aufmerksam. Nachdem wir ein Motivationsschreiben eingereicht hatten, durften drei Schüler unserer Klasse an diesem teilnehmen: Filippo Kastlunger, Martin Hofmann und Tobias Weger. Bis zur Teilnahme dauerte es jedoch noch eine Weile, da das Camp erst im September 2019 stattfand. Am 16.09.19 war es dann endlich soweit: Zunächst galt es, die fünfstündige Reise von Bruneck bis zum Stilfser Joch im hintersten Vinschgau zu überleben. Auf dieser lernten wir die anderen der insgesamt 22 Teilnehmer kennen, von denen die eine Hälfte deutschsprachig und die andere Hälfte italienischsprachig waren. Mit Pickel, Steigeisen und Bergschuhen im Gepäck kamen wir der Passstraße Stück für Stück näher, wobei es die vielen Umstiege zwischen Bus, Zug und Privatbus nicht leichter machten. Endlich waren wir an unserem Ziel, dem Berghotel Franzenshöhe, das auf halber Höhe der Stilfser-Joch-Straße liegt, angekommen. Gerade wollten wir es uns gemütlich machen, als es wieder hieß: „Warm anziehen und herrichten“. Zusammen mit einem Geologen fuhren wir mit dem Bus zum Stilfser Joch, wo dieser uns über die verschiedenen Gesteinsarten und deren Morphologien kundig machte. Nach einer ausgedehnten Wanderung erwartete uns beim Abendessen in der Franzenshöhe eine exzellente Küche und ein freundlicher Service. Nachdem die drei Gänge plus Dessert verdrückt waren, gab es im Seminarraum noch eine Lagebesprechung und die Aktivitäten der nächsten drei Tage wurden bekannt gegeben. Am nächsten Tag wurde es noch interessanter: Die in Gruppen eingeteilten Schüler bekamen einen speziellen Auftrag erteilt, den sie im Gletschervorfeld zu bearbeiten hatten. Das Gletschervorfeld ist jener Bereich im Gebirge, in dem vor 40 - 170 Jahren noch der Gletscher „sein Unwesen trieb“, der aber mittlerweile aufgrund der globalen Erwärmung stark zurückgegangen ist. Die verschiedenen Aufträge reichten von botanischen Bestandsaufnahmen über die Untersuchung der Schmelzgewässer bis hin zur Beobachtung der lokalen Tierwelt. Am Nachmittag wurden die Ergebnisse ausgewertet und anschließend der Gruppes vorgestellt. Da wir schon um 13 Uhr wieder in der Franzenshöhe waren, nutzten wir nach dem Mittagessen den freien Nachmittag und waren mehr als verwundert über das Angebot, welches das sonst rustikale Berghotel zu bieten hat. Ein beheizter Swimmingpool und eine Dampfsauna auf fast 2200 Metern Höhe! Natürlich nutzten wir diese Gelegenheit und konnten uns die Zeit bis zum Abend vertreiben, an dem uns nach dem sehr leckeren Abendessen noch ein Expertenvortrag erwartete. Paolo Gabrielli von der Ohio State University berichtete von seiner Forschungsarbeit auf den großen Gletschern der Erde, unter anderem in den argentinischen Anden und im tibetischen Teil des Himalaya. Durch Eisbohrungen werden dort Rückschlüsse auf die Zusammensetzung der Atmosphäre aus längst vergangenen Zeiten gemacht. So kann Wissen über die Geschichte unseres Planeten vor hunderttausenden Jahren gewonnen werden. Am Donnerstag wurden wir von einer Gruppe Bergführer aus der Umgebung begleitet, als wir uns in Seilschaften zu je vier Personen auf den Weg Richtung Suldenspitze oberhalb des gleichnamigen Dorfes machten. Die Bergführer erklärten wichtige Seil- und Gehtechniken, um Gletscherfelder sicher überqueren zu können, führten uns durch Bereiche des Gletschers die stark von Spalten gesäumt waren und erklärten uns das Bergpanorama am Gipfel, das durch die Riesen Ortler, Königsspitze und Monte Cevedale geprägt wird. Da wir alle vom langen Tag erschöpft waren, waren wir froh, dass abends nur passives Zuhören gefragt war. Ein Vortrag handelte vom Einschluss von atmosphärischem Staub im ewigen Eis der Gletscher des Ortlermassivs, über welchen ebenfalls Rückschlüsse auf die Zusammensetzung der früheren Atmosphäre gemacht werden können. Sogar der Zeitpunkt des Beginns der Industriellen Revolution kann so bestimmt werden. Das Thema des nächsten Tages war die Meteorologie. Am Vormittag fand der theoretische Teil statt, bei dem uns Landesmeteorologe Günther Geier einen Vortrag hielt, begleitet von Beispielen, die Sachverhalte veranschaulichten. Im praktischen Teil konnten die Schüler selbst Messungen durchführen. Parameter wie Windgeschwindigkeit, Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Sonneneinstrahlung wurden so festgehalten. Ebenso wurde ein Wetterbericht in Form einer „Momentaufnahme“ des aktuellen Wetters bestimmt. Am Abend saßen wir in der Franzenshöhe bei Brettspielen gesellig zusammen, um den letzten Tag des Glaziologiecamps ausklingen zu lassen. Natürlich sollte das Camp nun nicht einfach vorbei sein, deshalb wurden am Tag danach noch Präsentationen vorbereitet, die wenige Wochen später auf einer Schülermesse in Bozen vorgestellt werden sollten. Gegen Mittag begann unsere Abreise vom Stilfser Joch, einem Ort, an dem viele neue Erfahrungen gesammelt werden konnten, sowohl in fachlicher Hinsicht als auch im Austausch mit anderen Menschen. Fest steht, dass wir die Zeit dort lange in Erinnerung behalten werden und sicherlich nicht davon abgeneigt sein werden, in die Bergwelt rund um die bekannteste Bergstraße Südtirols zurückzukehren.

Tobias Weger

5CH